

**Voranschlag 2010**

Genehmigung; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Bericht und Antrag des Gemeinderates an das Parlament**

**1. Ausgangslage**

Die Rechnung 2008 schloss erfreulicherweise mit einem Ertragsüberschuss von 4,25 Mio. Franken ab und das Eigenkapital konnte dadurch auf 16,6 Mio. Franken aufgestockt werden. Mit dem Rechnungsergebnis 2009 kann dieses Eigenkapital voraussichtlich auf rund 3 Steuerzehntel erhöht werden. Nun zeigt aber die Wirtschaftskrise bereits erste Auswirkungen auf die Finanzen der öffentlichen Haushalte (vgl. Vorbericht zum Voranschlag 2010). Bereits für das Jahr 2009 werden auf Bundes- und Kantonsebene wesentlich schlechtere Haushaltsabschlüsse prognostiziert. Neben sinkenden Einnahmen werden die Staatsfinanzen durch die Auswirkungen der steigenden Arbeitslosigkeit und durch die konjunkturpolitischen Massnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung belastet. Zudem reduziert die Steuergesetzreform im Kanton Bern das Steuersubstrat im Voranschlag 2010.

Auch der Gemeinderat von Köniz hat sich anlässlich der Budgetverhandlungen intensiv mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise und den entsprechenden Massnahmen auseinandergesetzt. Zudem musste abgewogen werden, inwieweit die Versprechen betreffend einer Steuersenkung eingelöst werden können. Dem vorliegenden Voranschlag liegen folgende Überlegungen zu Grunde:

- Die Investitionen sollen trotz Krise weiterhin auf 12 Mio. Franken hoch gehalten werden. Damit soll die öffentliche Hand die Konjunktur und insbesondere auch das einheimische Gewerbe unterstützen und die Erhaltung der Infrastruktur gesichert werden.
- Ein gezielter Ausbau in besonderen Bereichen soll gefördert werden (Gesundheitsförderung Personal, Standortmarketing, Integration ausländischer Staatsangehörige, geschützte Arbeitsplätze/Verein Fractio, Schulsozialarbeit, Lehrstellenvermittlung, Ausbau Tagesschulen).
- Weiter muss auf den Fallzuwachs im Sozialbereich (Sozialberatung, Vormundschaftsverwaltung, Einsatzprogramme für Arbeitslose) reagiert werden.
- Der Gemeinderat hat sich zum Ziel gesetzt, 2010 die Steueranlage um 0,5 bis 0,9 Steuerzehntel zu senken, sofern zwei Steuerzehntel Eigenkapital abgesichert sind unter dem Vorbehalt, dass erhebliche negative Veränderungen der finanzpolitischen Rahmenbedingungen ausbleiben. Diese negativen Veränderungen sind nun eingetreten und insbesondere der Steuerertrag musste im Finanzplan gegenüber der Vorjahresplanung um mehrere Millionen Franken pro Jahr reduziert werden. Trotzdem beantragt der Gemeinderat dem Parlament eine Steuersenkung von 0,5 Steuerzehntel auf 1,49, um einerseits die Versprechen einzuhalten und andererseits den Steuerzahlern mittels Steuersenkung zur Stärkung des Vertrauens und der Kaufkraft einen kleinen Beitrag zurückzugeben. Der Gemeinderat will damit bewusst das erwirtschaftete Eigenkapital antizyklisch einsetzen, aber gleichzeitig soll der

Finanzhaushalt bis zum Ende der Krise wieder ausgeglichen abschliessen. Diese Zielsetzung ist gemäss Finanzplan 2010–2014 noch nicht erreicht und bedarf weiterer intensiver Anstrengungen in den Folgejahren.

- Zur Aufrechterhaltung eines langfristig ausgeglichenen Finanzhaushalts werden je nach Auswirkungen der Finanzkrise Sanierungsmassnahmen nötig sein. Dabei geht es um Einsparungen, zusätzliche Einnahmen, eventuell um Leistungsabbau und Aufgabenverzicht. Wegen der gegenwärtig unsicheren und sich rasch ändernden Situation, legt der Gemeinderat das Augenmerk vorläufig auf das Budget 2010 und das Jahr 2011. Er beabsichtigt im Verlaufe des Jahres 2010 eine Aktualisierung der Finanzstrategie zu prüfen.

## 2. Ergebnis Voranschlag 2010

Der Gemeinderat legt dem Parlament ein Budget mit einer um 0,5 Steuerzehntel reduzierten Gemeindesteueranlage von 1,49 vor. Der Voranschlag schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1'956'372.00 ab und soll aus dem Eigenkapital gedeckt werden.

Der Voranschlag 2010 weist folgende besondere Merkmale auf:

- Der Voranschlag wird erstmals nach der neuen Struktur "köniz.fünf" dargestellt. Dabei ist zu beachten, dass die neue Organisationsform in vielen Abteilungen zu Verschiebungen geführt hat und ein Detailvergleich mit den Vorjahren erschwert ist. Zudem ist auf Verlangen der Revisionsstelle neu auch die bisherige Laufende Rechnung 5 (Schloss Köniz, Einsatzprogramme für Arbeitslose und die Tagesschulen) in die ordentliche Laufende Rechnung integriert worden und führt somit zu einem erhöhten Umsatz. Insbesondere bei der Analyse der Artengliederung muss diesem Aspekt Rechnung getragen werden. So werden neu die entsprechenden Kosten wie Personalaufwand, Sachaufwand usw. im Umfang von 4,8 Mio. Franken brutto aufgeführt. Diese Kosten werden gedeckt mittels Einnahmen wie Elternbeiträge, verschiedene Rückerstattungen oder dem Defizitbeitrag der Gemeinde, sodass die Rechnungen vom Schloss Köniz, der Tagesschulen sowie der Einsatzprogramme für Arbeitslose ausgeglichen abschliessen. Bis anhin waren nur die Nettobeträge der Gemeinde in der Laufenden Rechnung enthalten. Auf Seite 13 werden die Veränderungen mit dem Einbezug der Buchhaltung 5 je Sachart separat dargestellt.
- Es sind keine ausserordentlichen und einmaligen Erträge budgetiert.
- Bei den durch die Gemeinde beeinflussbaren Kosten wie Personal- und Sachaufwand sowie den Passivzinsen konnten die Budgetvorgaben des Gemeinderates eingehalten werden. Dem Landesindex für Konsumentenpreise folgend wurde keine Teuerung auf den Personalkosten einberechnet. Seit dem 1. Januar 2009 wird dem Gemeindepersonal eine Teuerungszulage auf den Löhnen basierend auf dem Indexstand von 161,09% ausgerichtet. Diese Basis dient auch noch für den Voranschlag 2010. Da der Basisindex per Juni 2009 auf 160,2% gesunken ist, wird dem Personal per 2010 somit ein um 0,56% zu hoher Teuerungsausgleich bezahlt und es besteht kein Teuerungsrückstand mehr.
- Die Abschreibungen wurden wieder ordnungsgemäss mit 10% gemäss HRM-Modell budgetiert.
- Die Gemeindeanteile bei den verbleibenden Lastenausgleichssystemen (Verbundaufgaben von Kanton und Gemeinden wie Finanzausgleich, Lehrerbesoldungen, Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen und neu auch die Familienzulage) weisen wie die Beiträge (Spitex, familienergänzende Kinderbetreuung, Tagesschulen, KAPO) starke Erhöhungen aus.
- Der Ausfall infolge der kantonalen Steuergesetzrevision reduziert die Steuereinnahmen um 2,8 Mio. Franken. Weiter bewirkt die Anlagesenkung um 0,5 Steuerzehntel im ersten Steuerjahr einen Ertragsausfall von 2,7 Mio. Franken. und die Wirtschaftskrise reduziert voraussichtlich die Vermögenssteuern der natürlichen Personen und die Gewinnsteuern der juristischen Personen wesentlich.

- Zur Stützung der lokalen Unternehmen, im Interesse eines nachhaltigen Werterhalts im Hoch- und Tiefbaubereich und zur Realisierung wichtiger Bauvorhaben hat der Gemeinderat die Investitionsquote für den steuerfinanzierten Haushalt auch 2010 wieder auf 12 Mio. Franken festgelegt.

Bezüglich der Erläuterung und Kommentierung des gesamten Voranschlages für das Jahr 2010 wird auf den Vorbericht (weisse Seiten 1–11) verwiesen.

### 3. Integrierter Aufgaben- und Finanzplan

Dem Parlament wird – separat zu diesem offiziellen HRM-Voranschlag – der IAFP (Integrierter Aufgaben- und Finanzplan) vorgelegt. Die Darstellung und Kommentierung des Finanz- und Investitionsplanes erfolgt über dieses Dokument.

#### Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Der Voranschlag der Laufenden Rechnung 2010, der bei einem
 

Gesamtertrag von	Fr.	202'510'585.00
und einem Gesamtaufwand von	Fr.	<u>204'466'957.00</u>
einen Aufwandüberschuss von	Fr.	1'956'372.00

 ausweist, wird genehmigt.
2. Im Jahr 2010 sind folgende Steuern zu erheben:
  - die ordentliche Gemeindesteuer im 1.49-fachen Betrag der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze
  - die Liegenschaftssteuer von 1.2‰ auf dem amtlichen Wert der Liegenschaft
  - die Hundetaxe von Fr. 100.00 für jeden in der Gemeinde gehaltenen Hund.

Der Beschluss betreffend den Voranschlag der Laufenden Rechnung, die Anlage der obligatorischen Gemeindesteuern und den Satz der Liegenschaftssteuer unterliegt dem fakultativen Referendum.

Köniz, 7. Oktober 2009

Der Gemeinderat

#### Beilage

- Voranschlag 2010 der Laufenden Rechnung